Der Kult des Apollon in Pytho

Beitrag von „Leonídas“ vom 3. Juli 2006, 16:16

In meinem Heimatland verehren wir voll Ehrfurcht Phoibos Apollon, der unser Herr ist und dem ich diene mit meiner ganzen Kraft.

Der Glaube an den Fernhinterfeger ist in unseren Landen schon sehr alt: Seitdem er vor 4000 Jahren zu der Menschen Heil in unserem Lande erschien um den Menschen ein großes Unglück zu wehren: Denn Gaia, die Mutter der Erde vereinigte sich damals mit dem Schlamm, der nach dem Ende des Goldenen Zeitalters von der Welt übrig blieb, und gebar den geflügelten Drachen Python, von dem auch alle heute noch in der Welt lebenden Drachen abstammen. Dieser Python ward den Menschen des Landes zu großem Unheil, verwüstete er doch ihre Felder, fraß ihr Vieh und verbrannte ihre Lager. Viel klagten die Menschen zu dieser Zeit.

Here, des großen Kroniden, des Göttervaters Gemahlin, war nun eine Enkelin der großen Erdmutter Gaia. Diese prophezeite ihr, die voll Eifersucht war auf Zeus, den Gemahl, daß Leto, des Göttervaters Geliebte, dereinst Zwillinge gebären werde, die größer und stärker als alle ihre Kinder seien. So schickte sie Python los, den scheußlichen Drachen, um Leto zu verschlingen, noch bevor diese ihre Kinder zur Welt bringen konnte. Doch der Kronide gewahrte der Verschwörung und rettete die Leto, die darauf Apollon, den mächtigen Herrn der Sonne, und Artemis gebar.

Der strahlende Gott Apollon erfuhr von dem schändlichen Plan des Python, der sich wiederum in das Gebirge Parnassos verkrochen hatte, aus Furcht vor dem mächtigen Fernhinterfeger. Doch es nützte nichts: Zu großer Freude unseres Volkes, gelang es dem großen Gotte den Drachen zu erlegen und so unser Leben zu retten: Seithin nennen wir Apollon auch "*Alexíkakos*" und "*Apotropaíos*", da er uns das Übel wandt und noch heute wendet.

Durch das vergossene Blut Pythons übertrugen sich deren hellseherischen Fähigkeiten auf den Ort, der nach ihm **Pytho** geheißen wird bis auf den heutigen Tag. Zu Ehren des Apollon errichteten wir hier ein Heiligtum, von wo seit diesem Tage an die Priester des Gottes jedem der es wünscht die Worte des Sonnenbeherrschers vermitteln.

Apollon ist ein milder Gott, der ein Ohr hat für die Sehnsüchte und Probleme der Menschen: Er ist es, dem man die Sonne anvertraute, aus der alles Leben hervorgehet. Er sichert dem Menschen die Ernte und wendet ihm die Krankheit. Er sichert des Menschen Herden vor wildem Getier, wie den Wölfen.

Die Habgierigen und Feindseligen Apollens Dienern gegenüber straft er. *Aphetoros*, *Argourotoxos* nennen wir ihn auch, denn mit seinem Bogen sendet er den Schwarzen Tod den Frevlern.

Und jenen, die bereit sind das große Mysterium zu erfahren, denen ist er bereit es auch zu gewähren- jenen gewährt er Einlaß in das Allerheiligste und läßt sie Anteil haben an der großen Wahrheit- an der Erfahrung des Sinnes des Lebens.

Beitrag von „Friedrich von Brandenburg“ vom 5. Juli 2006, 14:03

Und was für ein Heimatland soll das bitte sein??? 😞

Beitrag von „Leonídas“ vom 5. Juli 2006, 15:30

Es ist ein Land, Fremder, in dem es als äußerst unhöflich gilt sich nicht vorzustellen. Erklärt Ihr euch doch erst einmal, anstatt eine Erklärung von mir abzuverlangen. Wer und von wem seid Ihr unter dem Männern? Wie viele Jahre zählt Ihr, mein Bester?

Beitrag von „Faantir Gried“ vom 5. Juli 2006, 15:58

Dieses interessante Land würde ich durchaus gerne einmal besuchen, vielleicht könntet Ihr mir den Weg dahin weisen?

Beitrag von „Leonidas“ vom 5. Juli 2006, 19:15

Kýrie,

*Das Land ist schwer zu finden! Viel Bergland ist zu überwinden.
Und habt Ihr jenes erst bezwungen, wird Euch noch mehr abgerungen.
Denn wisset dies und höret's gut: Bei allem was in Parnaß Ihr dann tut:
Habt Acht vor Pythons Lauern- die uns schon lang dauern,
denn jenes Söhn', die haben im Sinn' nur Rache und fragen nicht nach Stand und Rang,
daß nicht ein Feuer man entfache, daß man so leicht nicht löschen kann.*

so

Wie unfair 😊

Du dürftest wissen, daß das ganze erst in Planung ist, von [hier](#) etwa 😊

Jetzt hab ich auch noch dieses blöde Gedicht dichten müssen, um Faantir halbwegs vernünftige Antwort geben zu können 😊

so

Beitrag von „Faantir Gried“ vom 5. Juli 2006, 21:58

*so*Unfair ist mein zweiter Vorname ;)*so*

Beitrag von „Leonidas“ vom 6. Juli 2006, 17:30

so Hehe, ich dachte der wäre "Arroganz" 😊😎 *so*

Beitrag von „Faantir Gried“ vom 6. Juli 2006, 17:33

Zitat

Original von Leonídas

so Hehe, ich dachte der wäre "Arroganz" 😊😎 *so*

*so*Nicht simoff!*so*

Beitrag von „Leonídas“ vom 6. Juli 2006, 17:37

so Oh, ach ja. 😎

Nuja, was soll's: Das Leben ist kein Ponyhof*so*

Beitrag von „Thorfynn Taake“ vom 6. Juli 2006, 18:14

simoff: *allen beiden Vogel zeig*

Beitrag von „Faantir Gried“ vom 6. Juli 2006, 21:26

Zitat

Original von Thorfynn Taake

simoff: *allen beiden Vogel zeig*

Welch schöner Vogel!

Beitrag von „Nr.1“ vom 7. Juli 2006, 01:24

Zitat

Original von Leonidas

Kýrie,

*Das Land ist schwer zu finden! Viel Bergland ist zu überwinden.
Und habt Ihr jenes erst bezwungen, wird Euch noch mehr abgerungen.
Denn wisset dies und höret's gut: Bei allem was in Parnaß Ihr dann tut:
Habt Acht vor Pythons Lauern- die uns schon lang dauern,
denn jenes Söhn', die haben im Sinn' nur Rache und fragen nicht nach Stand und Rang,
daß nicht ein Feuer man entfache, daß man so leicht nicht löschen kann.*

Alles anzeigen

Das Land ist schwer zu finden! Viel Bergland ist zu überwinden.
Doch nicht für unsere Raketen, fangt schon mal an zu beten.
Welcher Gott als letzter lacht, wenn die Bombe ins Gebirge kracht?

Beitrag von „Faantir Gried“ vom 7. Juli 2006, 02:01

Zitat

Original von Nr.1

Das Land ist schwer zu finden! Viel Bergland ist zu überwinden.
Doch nicht für unsere Raketen, fangt schon mal an zu beten.
Welcher Gott als letzter lacht, wenn die Bombe ins Gebirge kracht?

Was denn nun? Bomben oder Raketen?

Beitrag von „Nr.1“ vom 7. Juli 2006, 02:07

Herr Gried, die künstlerische Freiheit erlaubt, nein, sie erzwingt sowohl als auch.

Beitrag von „Faantir Gried“ vom 7. Juli 2006, 09:19

Über Abwehrtechnologie haben Sie scheinbar noch nicht nachgedacht.

Beitrag von „Nr.1“ vom 7. Juli 2006, 11:45

Im Rahmen der Lyrik noch nicht.

Beitrag von „Leonidas“ vom 7. Juli 2006, 16:32

Zitat

simoff: *allen beiden Vogel zeig*

Mich dünkt ein Vogel guter Art,
des Adlers Schwingen steigen auf,
Von Apoll gesandt zu segnend' Fahrt,
dem Mensch er kündigt vom Weltenlauf.

Und rasch, o sehet, sinkt er nieder.
Auf Taakens Kopf scheint es zu sein,
putzet frohmut sein Gefieder,
flieget rasch zum Gold'nen Hain.

Noch keinem Feinde ist es jemalen gelungen den Paß nach Pytho zu überwinden und auch Euch wird dies nicht gelingen. Ihr könnt soviel Eisen wie wünscht aufwenden, Fremder, es wird Euch doch nichts nutzen, denn der Sonnengott beschützt uns.